Mitteilungen
der
BLUMENAU-GESELLSCHAFT E.V.
Interessengemeinschaft zur Pflege von Kulturbeziehungen
Sociedade Cultural Blumenau – Alemanha

Neue Folge / Nr. 3 / 2014 22. Jahrgang / ISSN 1619-8085

# Das große Feuer

´´Frohsinn“ war einmal

Aus einem Brief unseres getreuen Freundes, Mitglied der Blumenau-Gesellschaft, Hans Prayon, vom 26. August 2014:

Höhepunkt der Ereignisse war nun zweifelsohne der grausame Brand unseres fast 50 Jahre alten Restaurants FROHSINN oben auf dem Aipimberg…

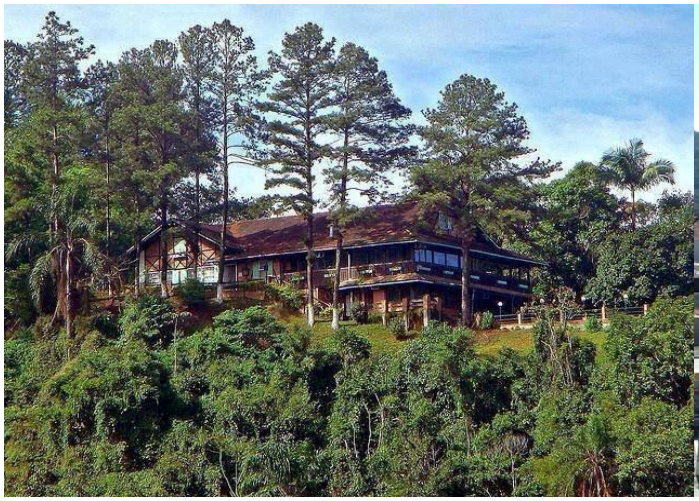
(Anm. d. Redaktion: 1909 hatte Pedro Hermann Blumenau den Aipimberg, einst im Besitz seines Vaters, der Stadt geschenkt.)

Weiter schrieb Hans Prayon: Das Restaurant war schon seit zwei Jahren ‚inaktiv’, das heißt, es hatte keinen Inhaber mehr. Der letzte ist wegen unglaublicher Schulden gegenüber der Präfektur (weit über eine Million Reais) und totaler Vernachlässigung des Gebäudes und wegen des miserablen Essens, von der Justiz ‚rausgeschmissen’ worden. Der Kerl ist jetzt, zwei Jahre nach seinem Rausschmiss und der offiziellen Schließung des Restaurants, noch immer nicht verurteilt, und die Stadt verlangt seit 2012 von der Präfektur einen Neubeginn ‚unseres FROHSINNS.’

Und der ist heute, nach unendlichen Sitzungen und Gerüchten eines „Verkaufs des Terrains des FROHSINNs“, zu Ende gegangen. Ich war 1986 in der Abschlusssitzung sowohl als Gründer und Finanzier des FROHSINNs, als auch als Präsident des Instituto Histórico de Blumenau, IHB, dabei und habe mitgeholfen, eine akzeptable Lösung für eine lange und erfolgreiche Geschichte des FROHSINNs zu finden.

Jetzt ist also beschlossen, das Terrain für das Restaurant und Nebenbauten unter ganz strengen Auflagen zum Neubau zu verkaufen – doch nach altem Vorbild und mit verbesserten und vergrößerten Einrichtungen sowie der Garantie, dass das Publikummit einem Aufzug kostenlos hinauf und hinab befördert werden kann. Denn die etwa 400 Meter lange Zugangsstraße steht unter dem Risiko des Abrutschens der Erdmassen auf die Straße.

Das heißt nun: Wir werden eine Vertragsurkunde schreiben… die alle Voraussetzungen erfüllt, die der eventuelle Käufer einhalten muss. Die Frage ist jetzt natürlich: Gibt es Investoren, die diese Regeln einhalten können und! Vor allem auch einhalten wollen?



Restaurant „Frohsinn“ auf dem Aipimberg in guter Zeit

Am Tag dannach

## *40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Brasilien im Bund Deutscher Philatelisten e.V.*

Das hohe Ansehen, die öffentliche Wertschätzung der ArGe Brasilien verdanken wir dem nun vier Jahrzehnte währenden Schaffen ihrer Mitglieder und – besonders informativ auch für Laien – der bildhaft-faktenreichen Darstellung des historischen Hintergrunds ihrer Exponate. Parabéns - wir gratulieren!

Vierzig Jahre Arge Brasilien! Eigentlich noch recht jung! Addierten wir die Zahl der Lebensjahre ihrer Mitglieder, so hätte die Vierzig noch einige Nullen mehr. Gut so! Denn deren langjährige Erfahrung, ihre sorgsam entwickelten und gepflegten Kontakte, kostbaren philatelistischen Sammlungen und exzellente Fachkenntnis haben dazu geführt, dass die Arbeitsgemeinschaft diesseits und jenseits des Atlantiks so hohe Achtung, auch Bewunderung, erfährt. Parabéns – wir gratulieren!

Vorstand und Mitglieder der Blumenau-Gesellschaft danken der ArGe Brasilien für viele Jahre echter Freundschaft und Zusammenarbeit, die auf unserer gemeinsamen Liebe zu Brasilien beruht: ’Carlos’ Wittig und seine Schwester schenkten uns für das Blumenau - Museum in Hasselfelde/Harz kostbar verzierte Pfeile und Bögen, Schmuck und Gebrauchsgegenstände indianischer Herkunft aus Rio Grande do Sul, Bernd Juchert brasilianische Münzen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, bei deren Anblick wir uns vorstellen, dass auch deutsche Siedler sie ‚dreimal ungedreht’ haben. Wir danken Dieter Kerkhoff für zahlreiche Beiträge zur deutsch brasilianischen Geschichte und dafür, dass wir, obwohl ’Spezialisten’ für deutsche Auswanderung nach Brasilien, von ihm stets Neues erfahren.

Parabéns, Glückwunsch und alles Gute für die kommenden Jahre!

Jutta Blumenau-Niesel

**Die nächsten Termine:**
**Rundfunk-Interview am 30.Oktober beim WDR:**
**Andrea Kath spricht mit Jutta Blumenau-Niesel**

| | |
|---|---|
| WDR 5 um | 9:05 Uhr |
| WDR 3 um | 17:45 Uhr |
| NDR 4 Inforadio um | 20:15 Uhr |
| SR 2 um | 9:05 Uhr |

**Wanderausstellung:**
**Beispiel Blumenau-Deutsche Auswanderung nach Brasilien**
**Im Landtag zu Mainz**
**Eröffnung: Mittwoch 19. November 19.30 Uhr**
**Ende: Freitag 12. Dezember 2014**

**Mitgliederversammlung der Blumenau-Gesellschaft**
**Am 9. Mai 2015 in Hasselfelde**

## *190 Jahre deutsche Einwanderung in Rio Grande do Sul*

Carlos Wittig und Jutta Blumenau - Niesel
im Blumenau - Museum Hasselfelde

Unser Mitglied Elisa Patzer, ist, wie sie gern sagt, geborene ‚Gaúcha' und liebt ihre alte Heimat Brasilien. Wir berichteten in Heft 1, 2014. Zehn Jahre wird es noch dauern, bis wir Zweihundert Jahre Deutsche Einwanderung…, begehen werden. 'Vorsichtshalber' – zehn Jahre sind für uns mittlerweile eine lange Zeit – möchten wir schon in diesem Jahr beginnen, über die ersten Deutschen in Rio Grande do Sul zu berichten. Dazu zitieren wir ganz aktuell aus Dieter Kerkhoffs Schrift 180 Jahre São Leopoldo, Rio Grande do Sul/ Brasilien 1824 – 2004, erschienen bei der Arbeitsgemeinschaft BRASILIEN e.V. im BDPh, Lohmar 2004.

**São Leopoldo, Historie**

Am 23.5.1934 wurde von der Staatsregierung Rio Grande do Sul mit Dekret 5591, der 25. Juli – Ankunftstag der ersten deutschen Einwanderer – zum Staatsfeiertag erklärt. 1935 folgten die Nachbarstaaten Santa Catarina und Paraná. Dieser Feiertag. Der „Dia do Colono", wurde geschaffen in Anerkennung der Leistungen des riograndenser Bauernstandes, der in der deutschen Einwanderung seine Wurzel hatte. Dom Pedro I hatte schon als Regent die Kolonisation durch europäische Immigranten in Angriff genommen und eine eigenen Einwanderungskommission – Inspectoria – gegründet..… Nachdem die ersten Versuche, europäische Kolonisten anzusiedeln, zwischen 1812 und 1822 gescheitert waren, beschloß Dom Pedro, statt im Norden, im äußersten Süden einen weiteren Siedlungsversuch zu unternehmen. Bei der Wahl des Einwanderungselements entschloß er sich für deutsche Immigranten wozu wohl auch die Kaiserin (Leopoldine, d. Red.), deutscher Abstammung, erheblich beigetragen haben dürfte. Als Ansiedlungsgebiet wählte man die südlichste Provinz, die noch schwach bevölkert war, und die sich wegen des gemäßigten Klimas besser für die deutschen Einwanderer eignete…

Ferner kann unterstellt werden, dass durch die geplante Kolonisation die strategischen Interessen der Krone zumindest verdeckt wurden, nämlich die Immigranten im Süden des Landes zur Verteidigung seiner dünn besiedelten Provinzen einzusetzen, nicht zuletzt auch in den Fremdenbataillonen des Kaisers… Die überwiegende Anzahl der mit den ersten, 1824 eingetroffenen Einwanderertransporten angekommenen deutschen Kolonisten stammte aus Hamburg, Holstein und Hannover…

**Feitoria Velha**

Am 31.3. 1824 befahl die kaiserliche Regierung der Provinzregierung von Rio Grande do Sul… die … aufgehobene „Real Feitoria de Linho Cânhamo", zu vermessen und für in Kürze zu erwartende deutsche Kolonisten, zu parzellieren. Die „Kaiserliche Leinen- und Hanffaktorei", auch bekannt unter dem Namen Feitoria Velha, war 1783 … gegründet worden, um Hanf zur Herstellung von Tauen und Segeln anzubauen… Ankunft der ersten Kolonisten. Der Tag der Ankunft der ersten Kolonisten in der Provinzialhauptstadt war ein Sonntag. Der Zweimaster „Protector" ging am 18.7.1824 in Porto Alegre vor Anker. Präsident Pinheiro begrüßte die Ankömmlinge persönlich. Diese Einwanderer hatten Hamburg am 24.3. 1824 mit der „Anna Louise" verlassen und waren am 4.6. 1824 in Rio de Janeiro vor Anker gegangen. Neben 200 Soldaten waren 126 Kolonisten an Bord.

Am 25. 7. 1824, ebenfalls ein Sonntag, kamen dann die Boote mit den Kolonisten und ihrem Hab und Gut langsam den Rio dos Sinos hinauf, teils durch Segel angetrieben, teils mit Stangen gestakt. Am Landungsplatz standen zweirädrigen Ochsengespanne bereit, und am Ufer empfing sie zu Pferde der für die neue Kolonie ernannte Direktor José Tomaz de Lima… Der Direktor de Lima geleitete sodann die Ankömmlinge in ihre vorläufige Unterkunft, die Feitoria Velha...

Fortsetzung folgt

Wanderausstellung an der
Schiller - Universität Jena
23. Juni – 7. Juli 2014

Die Portugiesisch-Lektorin und gebürtige Brasilianerin Rosa Cunha-Henckel hat bei der Organisation der Blumenau-Ausstellung geholfen. Die als deutsche Kolonie im Süden Brasiliens gegründete Stadt hat sich viele deutsche Eigenheiten bewahrt. Foto: Anne Zeune

**Ein Stück Deutschland im brasilianischen Süden**

Institut für Romanistik holt Wander-Ausstellung über Blumenau an die Universität

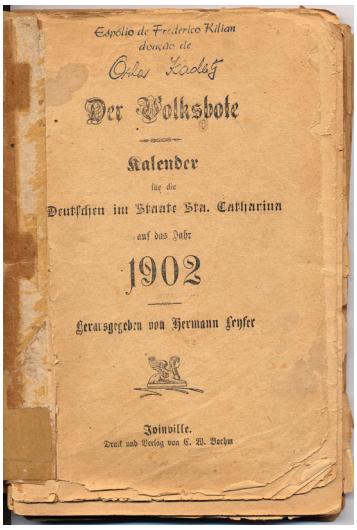
Dr. Rosa Cunha-Henckel lehrt am Institut für Romanistik der Universität Jena. Als gebürtiger Brasilianerin liegen ihr Geschichte, Gegenwart und Kultur ihres Heimatlandes sehr am Herzen.
Anlaß für die Präsentation unserer Wanderausstellung war die Fußball WM. Als Gegensatz zu den Massenprotesten gegen dieses heiß diskutierte Großereignis in Brasilien, wählte sie unsere Ausstellung über Geschichte und Gegenwart der Stadt Blumenau im Bundesstaat Santa Catarina, die mit einem Vortrag der Vorsitzenden Jutta Blumenau-Niesel am 23. Juni im lichtdurchfluteten Foyer der Universität eröffnet wurde und bis zum 7. Juli 2014 zahlreiche Besucher in ihren Bann zog.

Mit diesem ‚Gegenprogramm' wollte Dr. Cunha-Henkel Menschen hierzulande darauf aufmerksam machen, dass Brasilien unendlich viele Facetten bietet, die wert sind in das Bewußtsein der Deutschen gehoben zu werden. Das ist ihr gelungen.
Einige Tage vor Ausstellungseröffnung durch Frau Professor Hammerschmidt hatte die lokale Presse ausführlich über das Ereignis berichtet.

Schon zur Eröffnung an diesem warmen Sommerabend waren viel mehr Besucher erschienen, als allgemein erwartet. Unter ihnen waren Nachfahren von Einwanderern in Blumenau, die anrührende Geschichten aus den frühen Jahren im Munizip erzählten und – uralte Postkarten, quasi als Beweismittel, zeigten.

Der Namenszug Orla Kadletz auf einigen der gezeigten Kalender und Journale von 1902 bis 1915 bewegte einen Besucher zu den Worten: „Frau Blumenau, ich kenne Sie gut!" Mein Erstaunen war groß, denn ich hatte ihn vorher nie gesehen.
Der sympathische Mittvierziger hatte Orla Kadletz, Tochter des einstigen Stadthistorikers von Blumenau, Frederico Kilian, während einer längeren Zugreise in Deutschland kennengelernt. Bei der Gelegenheit hatte Dona Orla ausführlich über mich und unsere Freundschaft, die uns seit den frühen Achtzigerjahren verband, berichtet. Dass sie mir später einen guten Teil des literarischen Erbes ihres Vaters übereignen sollte, stand damals noch nicht fest. Wie überrascht der Besucher nach vermutlich mehr als dreißig Jahren über unsere Begegnung im Foyer der Universität Jena war, läßt sich denken.

JBN


Espólio de Frederico Kilian
doação de
Orla Kadletz

Der Volksbote

Kalender
für die
Deutschen im Staate Sta. Catharina
auf das Jahr
1902

Herausgegeben von Hermann Leyser

Joinville.
Druck und Verlag von C. W. Bochm

**IMPRESSUM**

**Mitteilungen der Blumenau-Gesellschaft e.V.**
*Communicações da Sociedade Cultural Blumenau – Alemanha*; ISSN 1619-8085

**Vorsitzende:** Jutta Blumenau-Niesel; Berlin

**Herausgeber:** Blumenau-Gesellschaft e.V.
Gemeinnütziger Verein
c/o Touristeninformation, Breite Straße 17,
38899 Hasselfelde/Harz
Tel. 03 94 59 / 7 13 69 o. 7 60 59;
**E-Mail:** hasselfelde.harz@t-online.de

**Bankvervindung:** Harzsparkasse Wernigerode, Kto. 380 314 096, BLZ 810 520 00

**Redaktion:** J. Blumenau-Niesel (V.i.S.d.P.), Dr. H. J. Niesel

**Satz & Layout:** Grimm Copy Plot und Digidruck

**Druck:** Grimm Copy Plot und Digidruck

**Publikation:** 22. Jg., Heft 3-2014

**Mitgliedsbeiträge:**

| | |
|---|---|
| Mitglieder | 25,00 €/Jahr |
| Unternehmen/Einrichtungen | 65,00 €/Jahr |
| Studenten | 15,00 €/Jahr |

Im Mitgliedsbeitrag ist die kostenlose Lieferung der *Mitteilungen* eingeschlossen. Für zusätzliche Lieferungen der *Mitteilungen* wird ein Betrag von 3,00 € erhoben.

**Hinweise:** Alle redaktionellen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck und Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Urheberrechtsnachweis und einem Belegexemplar an die Blumenau-Gesellschaft . Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Verfassers.